

Thrn. Geldbuße, beziehentlich 3 Monaten Gefängniß nach § 22 des Reichsgesetzes vom Kreisgerichte verurtheilt. Auch Bischof Ledochowski in Posen ist wegen gesetzwidriger Aufstellung Geistlicher in concumaciam zu 200 Thrn. Geldbuße verurtheilt worden.

Franreich.

— In der großen Frage des Tages (Republik oder Monarchie?) ist das „Journal des Debats“ in seine alte Zweideutigkeit zurückgefallen. Nach dem doppelten Abiagebrief des Herrn John Lemoine an die Republikaner läßt sich ein anderer Redakteur des Blattes, Herr v. Molinari, in einer Besprechung einer kürzlich bei Deutsches erschienenen Broschüre „Ueber die Einführung einer republikanischen Verfassung in Frankreich“ heute, wie folgt, vernehmen: Frankreich verlangt, wie alle Länder der Welt, eine Regierung, welche möglich ist, und die Republikaner haben ihm bisher nur unmögliche Regierungen geboten. Darum wird es nöthigenfalls der gerechtesten und seinen Neigungen widerwärtigsten aller Monarchien vor der Republik der Republikaner den Vorzug geben. Soll damit aber gesagt sein, daß wir die Republik definitiv aufgeben müssen? Das wäre ein etwas übereilter Schluß u. s. w. u. s. w.

— Die „Patrie“ schreibt: „Die Frage des zu wählenden Feldgeschützes, welche sich trotz der famosen Experimente von Trouville nachgerade zu verewigen drohte, ist, wie man uns versichert, in der letzten Sitzung des Oberkriegsraths auf eine ganz unvermuthete Weise entschieden worden. Auf die Frage des Marschall-Präsidenten, binnen welcher Frist man eine wirkliche Lösung gewärtigen könnte, antwortete der Oberst Maillard von der Marine-Artillerie, der bekanntlich der Erfinder eines neuen Systems ist, er brauche noch ein Jahr für Experimente. — Ein Jahr ist zwei Jahre, entgegnete der Marschall, und wenn wir inzwischen Kanonen nöthig hätten (denn man muß Alles voraussehen), so fänden wir wieder, wie vor drei Jahren, die schlechtesten Geschütze vor. Das muß um jeden Preis anders werden. Er wandte sich zu dem Oberst von Réffye: Wie viel Kanonen können Sie mir liefern? — Jede Woche zwei Batterien. — Wie viele sind das: jede Woche zwei Batterien? — Ich verstehe das so, daß man jede Woche nur die nöthigsten Bespannungen zu schicken brauche, um zwei durchaus selbständige Batterien abzuholen. — Binnen welcher Zeit können Sie mit der ersten Lieferung beginnen? — Binnen drei Monaten. — Können Sie nicht die Fabrication noch mehr beschleunigen? — Ja wohl, Herr Marschall, wenn Sie es beschließen, kann ich vier, sechs, sogar acht Batterien wöchentlich liefern. — Gut; in drei Monaten, wenn Sie fertig sind, werden Sie mir schreiben. Ich werde die zwei ersten Batterien abholen und von Laibes nach Calais fahren lassen, um die Solidität des Materials zu prüfen. Wenn diese Prüfung günstig ausfällt, so wird die Frage definitiv gelöst sein. — So werden — schließt die „Patrie“ — wir denn ohne großen Lärm von Experimenten hoffentlich bald eine vollständige Feldartillerie haben: acht Batterien wöchentlich macht in einem Jahre 4992 Kanonen. (Cht französisch!)

Sächsische Nachrichten.

Leipzig. Auch die nach den ersten Krawallen in der Pleißengasse folgenden Tage haben der Anstaltigen keine Ruhe gebracht, obwohl von Seiten der Polizei wie des Militärs sehr eueigisch eingeschritten worden war. So schreibt man z. B. vom 26. d.: Geradezu schauerhaft ist es gestern Abend wiederum in der Pleißengasse zugegangen, obwohl man die Hoffnung hatte, daß die Aufregung sich werde gelegt und die Demolirung der Wallauischen Wirthschaft den Gemüthern werde genügt haben. Man hat sich aber vollständig getäuscht, denn ärger als je ist gestern von den tollen Motten gewirthschaftet und gehaust worden. Wiederum hatten sich gewaltige Menschenmassen an der Gasse versammelt, denen zwar von den aufgetretenen Polizeimannschaften nach Möglichkeit gewährt wurde, welche aber schließlich, etwa um 10 Uhr, mit einer Macht eindrängten, daß kein Halt mehr war und Alles sich bunt durcheinander wälzte. Sofort ging es an ein Zerstören der Richter'schen Wirthschaft in schauererregender Weise. Ruben, klein und groß, zerklüngen an Geld und Geldeswerth, was ihnen eben gefiel. Frauensachen, Vorhänge u. wurden auf der Straße herumgeworfen und ein in Richter's Wohnung aufgefundenener Papagey, nachdem sein großer Messingbauer zertrümmert worden, draußen auf dem Platze von einem Menschen erwürgt und vollends todgetreten. Von der Richter'schen Wirthschaft wendeten sich die aufrührerischen Barden nach den übrigen in der Pleißengasse befindlichen Wirthschaften und ließen auch da ihre Wuth an Fensterräden, Thüren, Laternen u. aus, wo sie mehr oder weniger Schaden anrichteten. Das aufgetretene Militär erschien — erst nach vollbrachter That. Es erübrigte nur noch die Gassen und Plätze gewaltsam zu räumen und die Volkemengen gewaltsam zu zerstreuen, wobei es wiederum zu vielfachen Arreturen kam. Im Uebrigen hat die Polizei mehrere Verhaftungen von Auführern, die sich an der Zerstörung betheiligt, vorgenommen, außerdem wurden drei Personen, ein Schlossergeselle, ein Dienstknecht und ein Handarbeiter, welche man im Besitz geraubter Gegenstände betraf, verhaftet, endlich ist auch der Kerl, welcher den

Papagey todt gemacht, in der Person eines Bürstlergehülfsen ermittelt und heute früh gefänglich eingezogen worden.

Leipzig, 27. Aug. Zur Vermeidung von Wiederholungen der in der Pleißengasse verübten Gewaltthatigkeiten waren gestern bei Zeiten die erforderlichen Maßregeln von Seiten unserer Behörden getroffen worden. Militärabtheilungen gingen bereits um 8 Uhr an die Säuberung des Königsplatzes von den wiederum ins Unglaubliche angewachsenen Menschenmassen, welche selbst nach dreimaliger gesetzlicher Aufforderung wie angewurzelt am Platze stehen blieben und erst vor den Bajonetten zurückwichen. Im Sturmtrieb trieben die Soldaten Alles auseinander und räumten gründlich den Platz, alle neuen Ansammlungen wurden sofort gesprengt und Widersehlische, deren es leider wieder eine Menge gab, festgenommen. Hier und da setzten einzelne Burschen Widerstand entgegen oder vergriffen sich sogar an den Soldaten, wobei es zu Verwundungen kam und vom Gewehrkolben Gebrauch gemacht werden mußte. Erheblich verletzt wurde ein hiesiger Kellner durch einen Schlag auf den Kopf. Man mußte ihn mittelst Sichelsoibes ins Krankenhaus bringen, ferner ein neugieriger Barbiergehülfe, der durch Stichwunden verletzt schien und noch in der Nacht ärztlicher Hilfe bedurfte, außerdem trugen Andere geringere Verletzungen davon. Von den Theilnehmern an den Gewaltacten der vorhergehenden Abende in der Pleißengasse sind im Laufe des Tages wiederum mehrere, darunter ein unreifer Bube von 16 Jahren, polizeilich ermittelt und dem Bezirksgerichte überliefert worden. Ebenso sind die zahlreichen Arrestanten vom gestrigen Abend in die Haft des Bezirksgerichts gekommen, um nach Maßgabe der einschlagenden Paragraphen des Strafgesetzbuches wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt bestraft zu werden.

Leipzig, 27. August, 9^{1/2} Uhr Abends. Augenblicklich läßt sich noch nicht sagen, ob die Nacht ruhig vorübergehen wird. Trotz der vom Stadtkommandanten erlassenen eindringlichen Warnung haben sich leider abermals große Menschenmassen dicht in der Nähe des Königsplatzes aufgestellt. Es sind bedeutende Militärkräfte aufgeboden, welche das neugierige Publikum zurücktreten. Nach einer Bekanntmachung des Rathes sind bei den Unruhen Entwendungen von verschiedenen Sachen und namentlich auch von Geld (450 Thlr., 300 Tzlr.), Schmuck u. vorgekommen. Außerdem erläßt Generalleutnant v. Neuhoff folgende Warnung: Nachdem bereits schon mehrere Tage hintereinander durch ungebührliche Ansammlungen von Volkemengen und selbst Gewaltthatigkeiten die öffentliche Ruhe gestört und zur Wiederherstellung der Ordnung militärische Hilfe requirirt worden, mache ich den Bewohnern der Stadt Leipzig hiermit bekannt, daß bei einem wieder notwendig werdenden Einschreiten des Militärs der volle Waffengebrauch eintreten wird. Es möge diese Bekanntmachung besonders die gesetzlich gesinnten Einwohner der Stadt veranlassen, sich von den Plätzen fernzuhalten, welche bisher der Schauplatz der Unruhestörungen gewesen, damit eine strafbare Neugierde nicht unschuldige Opfer kosten möge.

Leipzig, 27. August, Mitternacht. Infolge der Unruhestörungen am letzten Abend durchzogen heute starke Militärpatrouillen die Stadt; Plätze und Straßen waren mit einer Menschenmenge bedeckt. Auf dem Königsplatze fielen einzelne Steinwürfe auf das Militär, welches dann im Lauffschritt gegen die Menge vorging und dabei verschiedene Verwundungen durch Bajonnete und Kolben vorkamen. Es ist kein Schuß gefallen, hingegen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. 11^{1/2} Uhr rückte das Militär ab und behielt nur die Hauptpunkte besetzt.

Chemnitz. In Bezug auf den gegenwärtig bemerkbaren Mangel an kleinen Geldstücken ist von dem königlichen Ministerium des Innern an die hiesige Handels- und Gewerbekammer nachfolgende Verordnung gelangt: „Unter Bezugnahme auf den Erlaß von 8. d. M. zu Nr. 1757. III A. wird das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz davon benachrichtigt, daß das Finanzministerium, neuerlich anher gelangter Rückäußerung zufolge, bereits dem in neuerer Zeit an verschiedenen Orten des Landes hervorgetretenen Mangel an kleinen Geldstücken, theils an Theilstücken vom Thaler, theils an Scheidemünzen, auf diesfällige Anzeigen durch tauschweise Verabfolgungen aus den Vorräthen der Finanzhauptkasse abzuhelfen gesucht hat, und da diese noch die Fähigkeit dazu darbieten, in gleicher Weise weiteren mäßigen Wünschen nach Auswechslung von solchen kleinen Münzen wird entsprechen können. Sollte damit aber künftig der fragliche Mangel nicht mehr auszugleichen sein, so hat sich das Finanzministerium die Erwägung anderweit einzuleitender Maßregeln vorbehalten.“

Bermischte Nachrichten.

— Ein Seitenstück zu dem berühmten Druckfehler vom „Korn-“ und „Kronprinzen“, welcher sich schließlich als „Kronprinz“ entpuppte, aber immerhin ein „Druckfehler“ blieb (wie ihn das betreffende Blatt seinerzeit irthümlicherweise selbst nannte), fand sich kürzlich in der Pleißenburgischen Correspondenz eines Berliner Blattes. In derselben hieß es, daß der Minister des Innern die Genehmigung zur Prolongirung der in Pleßburg „verrotteten“ Landeslotterie erteilt habe. Demnachst

folgte handle, vertwa
bruch d
ist beje
hältuif
Austro-t
Börse
Börse
Capital
Börse
Commer
Effekten
Report
folgende
Brennhöl
und
ebendaselb
einzelu un
und unter
Zur
König sch
im festlich
abhalten m
Fre
werden fre
Eit